

Ersch. am: Dien-  
stag, Donner-  
stag u. Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Halbjahr 48 fr.  
Vierteljahr 24 fr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich 48 fl.  
mehr.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Dienstag,

Nro. 24.

27. Februar 1855.

Mit Beginn des März 1855 kann auf den Remsthal-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur eifälligen Kenntniß dient. **Die Redaktion.**

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### G m ü n d u n d W e l z h e i m. — Nummerirung der Gebäude in den Feuer- Versicherungs-Büchern betreffend.

Nachstehender Erlaß wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.  
Den 23. Februar 1855.

Königl. Oberamt Gmünd. — Königl. Oberamt Welzheim.  
Schemmel. Heinz.

Nach dem Circular-Erlasse vom 16. März 1853 Ziff. 5 sollen in den Feuer-Versicherungs-Büchern sämtliche Gebäude unter fortlaufenden, mit der sonstigen Nummerirung übereinstimmenden Nummern in der Weise aufgeführt werden, daß etwaigen Neben- und Hintergebäuden, welche, wie die Hauptgebäude, zu welchen sie gehören, mit ihrem besonderen Versicherungs-Werth einzeln zu beschreiben sind, eine besondere Nummer nicht gegeben wird, sondern durch Versezung der Buchstaben a. b. c. und so weiter verzeichnet werden.

Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß bisher schon in den Brand-Versicherungs-Catastern aus Anlaß von Neubauten und so weiter mehrfache Aenderungen an der ursprünglichen Nummern-Ordnung vorgenommen, und dies neuerdings auch bei theilweiser oder durchgreifender Revision der Brand-Versicherungs-Anschläge einer Gemeinde die Gebäude mit neuen Nummern versehen wurden, so sieht sich der Verwaltungsrath veranlaßt, die Vorschrift des Erlasses vom 16. März 1853 hiemit einzuschärfen, und im Einverständniß mit dem R. Steuer-Collegium folgende weitere Anordnung zu treffen:

1) Gleichwie nach der Landes-Vermessungs-Instruktion vom 30. März 1819 §. 68 und der Instruktion für das Kataster-Bureau vom 28. Juli 1830 §. 8 die Gebäude auf den Flurkarten und in den Primärkatastern mit den in den Brand-Versicherungs-Katastern enthaltenen Nummern und Buchstaben bezeichnet, und dadurch die Steuer-Kataster-Urkunden und Feuer-Versicherungs-Bücher hinsichtlich der Gebäude-Ordnung in Uebereinstimmung gesetzt wurden, so ist diese Ordnung nun auch in den letztern fort zu erhalten.

2) Es kann daher weder den Geschäftsmännern, welche mit der jährlichen Revision der Brand-Versicherungs-Kataster oder mit Anlegung neuer Feuer-Versicherungsbücher beauftragt sind, noch den zu Schätzungen für Brand-Versicherungszwecke bestellten Commissionen erlaubt sein, nach eigenem Belieben und Gutdünken die zur Zeit der Herstellung der Flurkarten und Primärkataster bestandene Gebäude-Nummerirung ganz oder theilweise abzuändern.

Sollte gleichwohl

3) eine solche Aenderung beantragt werden, so ist solche von den Oberämtern nur aus dringenden Gründen und auf Grund gemeinderäthlichen Beschlusses zuzulassen, dabei aber die Vorschrift des §. 8 Absatz 2 der Instruktion für das Katasterbureau genau einzuhalten, wonach in zusammengesetzten Gemeinden die Gebäude einer jeden Markung besonders zu nummeriren sind; ebenso ist

4) im Fall einer solchen neuen Nummerirung die Ministerial-Verfügung vom 12. Oktober 1849 §. 10 a zu beobachten, wonach die Steuerfahrbehörde die neuen Nummern bei den älteren Gebäuden in dem Primärkataster selbst in einer Parenthese, bei den neu errichteten auf der Mesurkunde und dem Handrisse zu bemerken, der Oberamts-Geometer aber die neuen Nummern von sämtlichen Gebäuden in die Ergänzungskarten zu übertragen hat. Es ist daher der Letztere von jeder neuen Nummerirung sogleich in Kenntniß zu setzen, damit bei seiner nächsten Anwesenheit im betreffenden Ort das Erforderliche besorgt, und die neue Nummern-Ordnung bei den Fortführungs-Arbeiten alsbald berücksichtigt werden kann.

Das Oberamt hat hienach sich selbst zu achten und die betreffenden Geschäftsmänner, sowie den Obmann der Schätzungs-Commission zu bescheiden.

Stuttgart, den 13. Februar 1855.

Camerer.

Nachstehendes ist sogleich in sämtlichen Gemeinden des Bezirks durch die Ortsvorsteher bekannt zu machen, und daß dieß geschehen, bei Wartboten-Vermeidung umgehend kurz an das Oberamt anzuzeigen.

Den 30. Febr. 1855.

Königl. Oberamt Gmünd. — Königl. Oberamt Welzheim.  
Schemmel. Heinz.

### Stuttgart. (Memento. Auf.)

Zum Zwecke der Kriegsbereitschaft der R. Ketterei und Artillerie soll der Ankauf einer sehr beträchtlichen Anzahl von Reit- und Zug-Pferden stattfinden. Zu dem Ende hat das Kriegsministerium vier Commissionen von Offizieren und Militärbeamten bestellt, welche beauftragt sind, an benannten Orten und Tagen die Ankäufe zu besorgen, und zwar:

## 1. Commission:

Donnerstag den 1. März in Ellwangen.

Freitag den 2. März in Bopfingen.

Samstag den 3. März in Neresheim.

Montag den 5. März in Heidenheim.

Dienstag den 6. März in Aalen.

Mittwoch den 7. März in Gmünd.

Es werden nur fehlerfreie Pferde im Alter von 4 1/2 Jahren bis zu 12 Jahren gekauft. Die Reit-Pferde müssen wenigstens 15 Faust 2 Zoll, die Zug-Pferde 16 Faust messen. Die Farbe ist gleichgültig. Hengste werden nicht gekauft. Neben der Gewährleistung für die gesetzlichen Hauptmängel haben die Verkäufer 10 Tage lang für den Fehler des Koppens zu garantiren. Mit der Bezahlung des Kaufschillings, welche nach vorgegangener Augensichtung in jeder Station und nach jedem Kauf erfolgt, nimmt die Gewährzeit ihren Anfang. Sämmtliche Besitzer diensttauglicher Pferde werden eingeladen, in den betreffenden Stationen mit ihren Thieren zu erscheinen. Die R. Oberämter werden dringend aufgefordert, dafür zu sorgen, daß gegenwärtige Kaufanzeige in sämmtlichen Gemeinden ihrer Bezirke durch die Ortsvorsteher gehörig bekannt gemacht werde.

Den 19. Februar 1855.

Donnerstag den 8. März in Echorndorf.

Freitag den 9. März in Backnang.

Samstag den 10. März in Gaildorf.

Montag den 12. März in Hall.

Dienstag den 13. März in Künzelsau.

Mittwoch den 14. März in Dehringen.

## Kriegsministerium.

G m ü n d.

## Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Februar d. J. wurde in einem in der Nähe der Kunstmühle gelegenen Berggalle des Fabrikanten Meißner von einer Wasserleitung 64' (oder Pfd.) kleine Röhren aus dem Boden herausgerissen und entwendet, was zu den bekannten Zwecken mit dem Bemerkten veröffentlicht wird, daß der Bestohlene auf die Entdeckung des Täters eine Belohnung von zwei Kronenthalern ausgesetzt hat.

Den 24. Februar 1855.

R. Oberamtsgericht.  
Neuß, Aff.

W e l z h e i m.

## Steckbrief.

Der am 1. Mai 1844 geborne, mithin über 10 Jahre alte Schulknabe Johann Jakob Weller, Sohn des Tagelöhners Georg Weller zu Kettenstich, Gemeindebezirks Welzheim, zieht schon seit geraumer Zeit mit seiner Schwester, der am 19. August 1841 gebornen, mithin über 13 Jahre alten Dorothea Weller von da, auf dem auswärtigen Bettel umher, daher gebeten wird, auf dieselben zu fahnden, und Beide im Betretungsfalle hierher einliefern zu lassen.

Den 24. Februar 1855.

Königl. Oberamts.

Heinz.

G m ü n d.

## Haber-Ankauf.

Das Cameralamt hat für das hiesige Militär-Magazin noch einige Hundert Scheffel Haber anzukaufen und dafür die laufenden Preise zu bezahlen. Offerte hierauf werden täglich angenommen.

Den 20. Februar 1855.

Königl. Cameralamt.  
Riethammer.

G m ü n d.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse

des Anton Beißwenger, Gold-  
Arbeiters, wird in dessen Behausung in der Bodstasse die Fahrniß, bestehend in Manneskleidern, Bettgewand und Schreinewerk, am nächsten

Dienstag den 27. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 23. Februar 1855.

Die Theilungs-Behörde.

vd. Gerichts-Notar

Kepler.

G m ü n d.

## Gefundenes.

Eine goldene Broche. Naheres bei dem

Stadtschultheißenamt.

Kohn.

Den 26. Febr. 1855.

Stadt G m ü n d.

## Zweiter und letzter Wohnhaus-Verkauf.

In der Gantmasse des Schuhmachermeisters Georg Rodi dabier wird

Samstag den 3. März d. J.

Nachmittags 4 Uhr

1 dreistödiges Wohnhaus mit Hofraum im Ziegelgäßchen, Anschlag 1000 fl.  
zum zweiten- und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 13. Februar 1855.

Gemeinderath.

vd. Rathschreiber

Bichler.

W e l z h e i m.

## Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an

- 1) Johannes Brecht, gewesenen Streifer,
- 2) Carl Ellinger, Bäckers Wittwe,
- 3) Gottlieb Ellinger, Bäcker,
- 4) Jakob Fischer, Bäcker,
- 5) Heinrich Wahl, Maurer,
- 6) Gottlieb Kohnle, Bäcker, vulgo Sachser,

und

- 7) Friedrich Hof, Hafners Wittwe, sämmtlich von hier,

irgend eine Forderung, die nicht bereits amtlich bekannt ist, zu machen haben, werden hiemit aufgerufen, solche binnen 20 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihnen aus Versäumniß der genannten Frist Nachtheile erwachsen.

Den 16. Februar 1855.

Gemeinderath.

R a t t e n h a r z,

Stabs-Waldhausen

Gerichtsbezirks Welzheim.

## Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Christoph Kielwein, und seine Ehefrau von Rattenharz, ist die vorhandene Eigenschaft, bestehend in:

Gebäude:

17,3 Rthn.



einstödiges Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller, Backofen und Hofraum, Haus-

Nr. 17 in der Vorstadt, Brand-Verf. Anschlag 200 fl.

Gärten:

41,3 Rthn. Parz. Nr. 55. Baum-

und Grasgarten beim Haus,

Anschlag zus. 300 fl.

Acker:

1/2 Mrgn. 35,8 Rthn. Parz. Nr. 136. gegen die Struth, 50 fl.

1/2 Mrgn. 34,6 Rthn. Parz. Nr. 189 daselbst, 80 fl.

1/2 Mrgn. 35,1 Rthn. Parz. Nr. 158 daselbst,

1/2 Mrgn. 14,4 Rthn. Parz. Nr. 154 daselbst, 50 fl.

1/2 Mrgn. 38,2 Rt. Parz. Nr. 160/2 in Kreuz-Ackern, 56 fl.

1/2 Mrgn. 15,4 Rthn. Parz. Nr. 112 im Mittelfeld, 55 fl.

1/2 Mrgn. 22,1 Rthn. Parz. Nr. in der Struth, 45 fl.

1 Mrgn. 12,7 Rthn. Parz. Nr. 288. daselbst, 55 fl.

Wiesen:

1 1/2 Mrgn. 42,4 Rthn. Parz. Nr. 112 in den Weiserwiesen, 125 fl.

1/2 Mrgn. 3,3 Rthn. Parz. Nr. 194 in den Kreuzwiesen, 50 fl.

1/2 Mrgn. 0,0 Rth. Parz. Nr. 195 daselbst, 40 fl.

1/2 Mrgn. 43,9 Rthn. Parz. Nr. 196 daselbst, 60 fl.

1/2 Mrgn. 27,1 Rthn. Parz. Nr. 211 daselbst, 75 fl.

Wald:

1/2 Mrgn. 17,7 Rth. Parz. Nr. 216 in der Bulz, 25 fl.

dem Verkauf ausgesetzt, und der Unterzeichnete mit Leitung desselben betraut worden.

Diese im besten Stande befindlichen Gebäude und Feldgüter kommen am

Montag den 12. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in der Behausung des Anwalts in Rattenharz zur Versteigerung, wozu Kaufs Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 23. Februar 1855.

Amts-Notar in Vorh:

Loeffler.

Oberböbingen.

Oberamts Gmünd.

## Siebel-Vertäferungs-Akkord.



An dem Schul- und Rathhause in Oberböbingen ist auf der westlichen Seite eine Siebel-Vertäferung anzubringen, welche nach einem gefertigten Voranschlag Anschaffung von Bretter, Anstricharbeiten, einschließlich des Geräths und Arbeiten Allem in Allem einen Kosten von 94 fl. 24 kr. besagen.

Nach Beschluß der bürgerlichen Collegien soll diese Arbeit im Akkord vergeben werden, wozu die betreffenden akkordelustigen Zimmermeister auf

Montag den 12. März d. J.

Mittags 12 Uhr

auf das hiesige Rathhaus zu einem Akkord-Versuch eingeladen werden.

Den 15. Februar 1855.

Gemeinderath.

vd. Rathschreiber A. B.

Schultheiß Schweitzer.

Reitprechts,  
Gemeinde Straßdorf.  
**Eigenschafts-Verkauf.**



In der Gant-  
masse des  
Johannes  
Eisele, Mann-  
rens zu Reitprechts, kommt  
Donnerstag den 15. März 1855.

Vormittags 10 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus nach-  
stehende Eigenschaft, im öffentlichen  
Auffstreich zum Verkauf.

Ein Wohnhaus und Scheuer  
unter einem Dach im Weiler Reit-  
prechts in der Kurzgasse, nebst  
einem kleinen Gärtchen dabei;

Acker:

$\frac{1}{2}$  Mrgn. 37,0 Rthn. in zwei  
Stück in Lettenacker,

Wiesen;

$\frac{1}{4}$  Mrgn. 24,0 Rthn. in Tie-  
fenbach,

Wald.

$\frac{1}{4}$  Mrgn. 10,3 Rthn. Radel-  
Wald in der Schwendi,

wozu Liebhaber mit dem Be-  
merken eingeladen werden, daß  
auswärtige hier nichtbekannte Lieb-  
haber sich mit Prädikats und Ver-

mögens Zeugnissen auszuweisen  
haben.

Den 22. Februar 1855.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
Dieg.

Waldstetten.

Gerichts-Bezirks Omiind.

**Eigenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Bern-  
hard B undschuh, Metzgers  
dahier, wird am

Montag den 5 März d. J.

Nachmittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhause zum letz-  
tenmal verkauft:

Gebäude:

1 zweistöckiges Wohnhaus sammt  
Stall unter einem Dach,

1 zweistöckige Scheuer oben im  
Dorf,

1 einstockiges Wasch- u. Bad-  
haus beim Haus;

Gärten:

$\frac{1}{2}$  Morgen 36,0 Ruthen hinter  
dem Wohnhaus;

Acker:

$\frac{1}{2}$  Morgen 1,5 Ruthen auf  
der Höhe;

die Hälfte an  $\frac{1}{2}$  Morgen 16,0  
Ruthen in Goldgruben;

Wiesen:

$\frac{1}{2}$  Morgen 36,9 Ruthen in  
der Eichhalde,

$\frac{1}{2}$  Morgen 17,7 Ruthen allda,  
wozu die Liebhaber, Auswärtige  
mit Prädikats- und Vermögens-  
Zeugnissen versehen, auf obigen  
Tag und Stunde eingeladen wer-  
den.

Den 19. Februar 1855.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
Bartb.

Seubach.

**Geld auszuleihen.**

In der Genthner'schen  
Pflegschaft sind **100 fl.**  
gegen gute Sicherheit zum  
Ausleihen, zu 5 Prozent ver-  
zinslich.

Den 25. Februar 1855.

Pfleger:

Gottfried Schurr.

Rechberg.

**Geld auszuleihen.**

160 fl. Pflegschaftsgeld sind

gegen gesetzliche Sicherheit auszu-  
leihen von

F. H. Wahl.

**Vermischte Anzeigen.**

O m ü n d.

**Haus zu vermieten.**

Das früher Straubennül-  
ler'sche Haus hinter unserer Fab-  
rik ist bis Georgii zu vermieten.  
Den 26. Februar 1855.

Erhard u. Söhne.

O m ü n d.

Meinen obern Stock habe ich  
zu vermieten bis Georgii.

Den 26. Februar 1855.

G. Schedel  
in der Lebergasse.

O m ü n d.

**Rekruten!**

Nächsten Mittwoch Abends 7 Uhr  
im Sabnen.

O m ü n d.

**Einstecher-Gesuch.**

Es wird ein Einstecher auf das  
letzte Dienstjahr gesucht. — Von  
wem? sagt die

Redaktion.

**Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,**

genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät am 7. November 1853,

gegründet und geleitet von den Mitgliedern der Verwaltung und Direktion der  
**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.**

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien, wobei keine Nachzahlung stattfindet, nicht bloß Halm- und Hülsenfrüchte, Del- und Handels-Gewächse, sondern auch alle andern Boden-Erzeugnisse, als: Wein, Obst, Hopfen, Tabak, Forst-Kulturen, Maulbeer-Pflanzungen, Blumen, Drangerieen u., sowie die Glascheiben der Gewächshäuser und anderer Gebäude: überhaupt Gegenstände jeder Art gegen die Gefahren des Hagelschlags.

Sie leistet die Entschädigung in allen Jahren voll und in baarem Gelde, binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens, indem sie die Verluste, welche die Prämien-Einnahmen übersteigen, aus ihrem Capital-Vermögen von

**Zwei Millionen Thalern preuß. Courant oder drei und eine halbe Million Gulden** bestreitet.

Die Abschätzung des Schadens erfolgt entweder in unmittelbarer Uebereinkunft mit dem Versicherten, oder durch Sachverständige, welche von beiden Theilen gewählt werden.

Wer zu versichern beabsichtigt, kann bei jeder Agentur unentgeltlich das Formular zum Antrag erhalten. Die Versicherung tritt, nachdem die Prämie gegen Interims-Quittung des Agenten berichtigt ist, mit dem Augenblick in Kraft, wo der Antrag bei dem Haupt-Agenten eingeht. Dieselbe kann auf ein Jahr oder auf fünf Jahre geschlossen werden. Wer eine Total-Versicherung auf fünf Jahre nimmt, genießt eine Rückvergütung von zwanzig Prozent der durchschnittlichen Jahres-Prämie.

Die Verheerungen, welche in den letztvergangenen Jahren vom Hagelschlag in weiten Umkreisen angerichtet worden sind, haben zur Genüge das Bedürfnis dargeban, bei einer Anstalt Schutz zu suchen, die mit dem guten Willen auch die materiellen Mittel verbindet, um die Landwirtschaft gegen solche unabwendbare Gefahr vollständig sicher zu stellen.

Die Haupt-Agentur zu Ulm wird verwaltet von dem Herrn Kaufmann **W. Groschopf.**

Nähere Auskunft erteilt:

die Agentur für Omiind und Umgegend:  
Ortsvorsteher, Notar **Wahr** in Spraitbach.

**Das große Kleider-Magazin**

von

**Fr. Holländer aus Stuttgart**

wird die hiesige Frühjahrs-Messe mit einer sehr großen Auswahl der modernsten Herrenkleider beziehen, und bei anerkannt solider Waare zu nachfolgend äußerst billigen Preisen verkaufen, und zwar:

Feine Tuchröcke und Paletots von 10—20 fl., Beinkleider in allen Stoffen eine sehr große Auswahl von 1 fl. 30 kr. bis 12 fl., Sommer-Paletots von 3—10 fl., Silets in allen Farben von 1 fl. 12 kr. bis 6 fl., Haus-, Comptoir- und Schlafröcke in allen Preisen, eine große Parthie von Trilch-Paletots und Beinkleider für die Feuerwehr-Mannschaft.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Gasthof zur Krone.

## Telegraphische Berichte.

Wien, 24. Febr. Nach einer neu erschienenen Circularde-  
pesche des Grafen v. Nesselrode an die russischen Vertreter im  
Auslande d. d. St. Petersburg, 17. Febr. erklärt Rußland den  
**Krieg** an Sardinien wegen der beabsichtigten feindlichen Expedition  
gegen Rußland. In derselben wird dargelegt, wie Kaiser Nikolaus  
glaube, die Politik des Königs Victor Emanuel müsse allgemeine  
Missbilligung erregen. Man wisse nicht, wie Sardinien, das sich  
bis dahin friedlich verhalten, Hülfstruppen nach dem Kriegsschaus-  
platz absenden könne, um ohne Kriegserklärung am Kampf sich zu  
betheiligen. Wenn indeß der Turiner Hof die Gebräuche des  
Völkrechts hintanziehe, so wolle Kaiser Nikolaus sich dadurch nicht  
veranlaßt finden, daselbe zu thun. Es erfolge also die Kriegser-  
klärung Rußlands. Die sardinische Regierung möge es vor ihrem  
eigenen Lande wie vor Europa verantworten, daß sie sich zu Feind-  
seligkeiten hinreißt lasse, während die Eröffnung von Friedens-  
konferenzen bevorstehe, und die mitteleuropäischen Staaten, in löb-  
licher Neutralität, die Werbungen für die Fremdenlegion Englands  
und Frankreichs verboten hätten. Die sardinischen Schiffe zu  
stellende Abfahrtsfrist wird bestimmt, den sardinischen Consuln  
das Equatur entzogen. Die russischen bevollmächtigten Agenten  
zu Genua und Nizza hätten alsbald ihre diplomatischen Verbin-  
dungen abzubrechen.

Die neuesten Nachrichten aus der Krim sind in folgender  
russischen Botschaft enthalten: Fürst *Mentschikoff* berichtet  
unter dem 12. v. M.: Am 30. gelang es uns, unterirdische Ar-  
beiten der Franzosen zu entdecken, die gegen unsere Befestigungen  
führten; mittelst einer Flattermine zerstörten wir am 2. einen Theil  
des feindlichen Minenganges. Als die Franzosen am 6. auf die-  
selbe Weise gegen unsere Contreminen verfahren wollten, schlug  
dieser Versuch zu ihrem eigenen Nachtheil aus. Am 8. erlaubte  
uns die Auffindung einer neuen Mine, noch mehr feindliche Ar-  
beiten zu zerstören. Bei diesen Zwischenfällen erwiderte unsere  
Artillerie mit Erfolg das Feuer der Belagerer. Nachts fuhrn Ab-  
theilungen von Freiwilligen fort, den Feind in seinen Laufgräben  
zu beunruhigen, und zwangen ihn dadurch, die Arbeiten einzustellen  
und zu den Waffen zu greifen.

London, 24. Febr. Lord Raglan berichtet: am 16. Febr.  
sei in Sebastopol große Bewegung bemerkbar gewesen. Die Ge-  
sundheitsumstände im englischen Heer seien jetzt besser, alles Noth-  
wendige sei vorhanden.

Wien, 24. Febr. Laut der Wiener „Presse“ wäre Cupa-  
torta am 18. Febr. von 40,000 Mann Russen unter *Liprandi* an-  
gegriffen worden. *Omer Pascha* habe kommandirt, die Russen  
seien zurückgeschlagen worden u. hätten 3,000 Tode verloren. Nach-  
schrift: *Omer Pascha's* Sieg über die Russen bestätigt sich.

Wien, 22. Febr. Graf v. *Rechberg* soll von S. Kais.  
Maj. mit der Stelle eines Bundes-Präsidial-Gesandten zu Frank-  
furt betraut werden, indem *Freiherr v. Brokesch-Dsten* als  
Spezial-Bevollmächtigter zu den Friedens-Conferenzen nach Wien  
berufen wird.

Stuttgart, 24. Febr. (W.C.) Die wegen Verfälschung  
und Verbreitung falscher württembergischer Zweigulden-  
scheine zu Nürnberg verhafteten Personen hatten bereits auch Vorbereitungen  
zur Verfälschung württembergischer **Zehngulden-scheine** getroffen.  
Uebrigens sind die gefälschten Scheine recht leicht erkennbar.

Wien, 20 Febr. (St.A.) Der Anfunft Lord *John Russell's*  
sieht man hier mit großer Spannung entgegen, weil man weiß,  
daß dann die bereits so oft angekündigten Konferenzen endlich be-

ginnen werden, aufrichtig gesagt, erwartet man jedoch von der  
Thätigkeit des Lord *Russel* eben keine, die baldige Wiederherstellung  
des Friedens anbahnenden Resultate, eine Ansicht, welcher man mit  
Rücksicht auf die so oft ausgesprochene kriegerische Gesinnung des  
Lords ihre volle Berechtigung nicht absprechen kann.

Wien, 20. Febr. (St.A.) Vorgestern, am 18. Febr., am  
Jahrestage, wo vor zwei Jahren Oberst *D'Onnel* und Ritter  
*Joseph Eitenreich* das Leben des Kaisers aus *Meuchlers* Hand  
erretteten, wurde den Beiden das schöne Geschenk nebst Widmung  
feierlich übergeben, das ihnen die ganze österreichische Armee zuge-  
dacht: dem Grafen *D'Onnel* ein prachtvoll gearbeiteter silberner  
Schild, dem Ritter *Eitenreich* ein sinnvoll ausgeführter silberner Pokal.

Paris, 21. Febr. Um die Reise des Kaisers nach der Krim  
dreht sich hier immer noch alle Politik. Die Nachricht, daß sie  
auf den 5. März verschoben sei, brachte an der Börse ein bedeu-  
tendes Steigen der Fonds hervor, weil man darin ein Anzeichen  
sah, daß sie vielleicht ganz aufgegeben werden könnte. In der That  
weiß man, daß mächtige Einflüsse dagegen arbeiten. Wie ich schon  
früher schrieb, sind alle Minister, alle hohen Staatsbeamten, alle  
Träger des gegenwärtigen Regiments einem Vorhaben abgeneigt,  
das in seinen möglichen Folgen eine gewaltige Erschütterung her-  
vorrufen könnte, in allen Fällen aber für die Hoffnungen der ver-  
schiedenen Parteien ein neuer Stachel sein würde. Auch sollen der  
Kaiser von Oesterreich durch das Organ des Hrn. v. *Hübner*, die  
Königin von England durch einen eigenhändigen Brief die Vor-  
stellung gemacht haben, wie sehr die bezweckten Friedensunterhand-  
lungen durch diesen Plan moralisch und materiell erschwert werden  
würden.

Paris, 19. Febr. (N.Ng.Z.) Die Unterhandlungen mit  
Preußen versprechen endlich Erfolg. Der Abschluß eines Sepa-  
ratsvertrags ist, mit ausdrücklicher Zustimmung Oesterreichs, wel-  
ches jederzeit nur die Sache ins Auge faßt, Preußen zugestanden,  
Inzwischen, und während die Blicke der Welt vorzugsweise auf  
Sebastopol gerichtet sind, bereiten sich Dinge vor, welche auf eine  
Machtausfaltung im größten Maßstab in der Ostsee schließen lassen.  
Sie wissen bereits, daß England 150 Kriegsschiffe für die nächste  
Expedition nach der Ostsee zu verwenden gedenkt, Frankreich wird  
diese Flotte durch weitere 50 oder 60 Schiffe verstärken, und die-  
selbe ist durchgängig mit neuen furchtbaren Angriffs- und Verthei-  
digungsmitteln ausgerüstet. Das Lager von Boulogne ist schon  
jetzt sehr zahlreich; dasselbe wird noch weitem Zugzug erhalten;  
und die Flotte, welche mit Eröffnung der Schifffahrt in die Ostsee  
segelt, wird nicht ohne eine entsprechende Zahl von Landungsstrup-  
pen an Bord abgehen. Kaiser *Napoleon* soll sich, statt in die  
Krim, an die Spitze der Ostsee-Expedition stellen. Die französische  
Regierung will um jeden Preis einen Bruch mit Preußen vermei-  
den, und hat nie einen Bruch mit Preußen gesucht. Eine preu-  
sisch-russische Coalition fürchtet sie nicht: sie ist über die Stim-  
mung auch in Preußen hinlänglich unterrichtet, um versichert zu  
sein, daß eine solche Coalition einfach unmöglich ist. Ich wieder-  
hole, was ich schon mehrfach dargelegt. Friede und aufrichtiges  
Einverständnis zwischen Frankreich und Deutschland ist einer der  
leitenden Gedanken der Politik *Ludwig Napoleons*, und er ist nicht  
der Mann, diesen Gedanken aufzugeben, und sollte auch eine kleine  
und vielleicht bald nicht mehr mächtige Partei fortfahren, alle  
Kosacken jenseits des Rheins zu Franzosenfressern heranzuziehen.

Schorndorf, den 20. Februar 1855.

1 Scheffel Kernen . . . . .	23 fl. — kr.
1 — Dinkel . . . . .	— fl. — kr.
1 — Haber . . . . .	— fl. — kr.
1 — Gerste . . . . .	12 fl. — kr.